

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 41

Artikel: Auf zum Monte Literaturo!
Autor: Karpe, Gerd / Ortner, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUF ZUM MONTE LITERATURO!

VON GERD KARPE

Der Monte Literaturo ist ein mächtiges Gebirgsmassiv, dessen höchsten Gipfel – bekannt unter dem Namen Punta Belletristika – wir erklimmen wollten.

Eine Unternehmung dieser Art bedarf sorgfältiger Vorbereitung. Zuerst wurde die Ausrüstung besorgt. Da bei einer Gipfeltour das Schuhwerk eine ungemein wichtige Rolle spielt, erwarben wir die bewährten Biblio-Boots mit lyrikfester Laufsohle. Die syntaxisicheren Kletterjeans und der orthographieverstärkte Overall sind für den Gipfelstürmer eine pure Selbstverständlichkeit. Mit Sortimentsbrille und Versmass im Gepäck, machten wir uns an einem strahlenden Oktobertag auf den Weg.

Als entbehrlich sollte sich unsere Karte mit den üblichen Bestseller-Markierungen erweisen. Wir hatten nämlich den bekannten Bergführer Bleich-Blanicki an unserer Seite, der am Monte Literaturo zu Hause ist. Ihm, der es wie kein anderer versteht, seinen Schritt mit traumwandlerischer Sicherheit an den Schluchten der Trivialität und den Abgründen des Stilbruchs vorbeizulenken, galt unser Vertrauen.

Die Sonne verbarg sich noch hinter dem im Osten steil aufragenden Poeten-Pass, als wir am frühen Morgen das Epik-Tal durchquerten. Nebelschwaden verwehrten uns die Sicht auf die Wörterwand. Ein paar aufgeschreckte Buchfinken flogen lärmend davon.

Am Lyrik-Joch machten wir Rast. Bevor die erste Leserratte unseren Weg kreuzte, sahen wir grosse graue Vögel auf den Felsvorsprüngen hocken. Bleich-Blanicki, unser Bergführer, wies darauf hin, dass es sich um Pleitegeier handle, die hier am Lyrik-Joch die besten Lebensbedingungen vorfinden. Die Zahl der Leserratten – früher im Epik-Tal häufig anzutreffen – nehme dagegen rapide ab. Es sei an der Zeit, sagte er, die Leserratte in die Artenschutzliste aufzunehmen.

Bevor wir den Grammatik-Grat erreichten, schieden sich die Geister. Das Klima wurde rau und unwirtlich. Wir verspürten starkes Ohrensausen. Schwindelgefühl und Übelkeit machten uns zu schaffen. Wir verzichteten auf die Fortsetzung des Aufstiegs und traten den Rückweg an. Am Buchstabenhang gerieten wir in einen Sil-

benschlag, der ausser einer vorübergehenden Sprachlosigkeit keinerlei ernste Folgen hatte. Zur Warnung hissten wir vor der Komma-Kurve deutlich sichtbar eine Korrekturfahne.

Einem unserer Freunde widerfuhr beim Abstieg noch ein Missgeschick. Er rutschte auf der Rezensions-Halde aus und stürzte in ein Ramschloch. Mit beträchtlichen Blessuren brachten wir ihn in die nächste Verlagsklinik. Ob er im nächsten Herbst in der Lage sein wird, sich am Aufstieg zum Monte Literaturo zu beteiligen, war bis zur Stunde weder von der Unfallstation noch vom behandelnden Cheflektor zu erfahren.

Neues vom Bestsellerautor X

Gespräch auf einer Penthouse-Party: «Wie geht es eigentlich dem berühmten Schriftsteller X?»

«Ach der. Nach seinem letzten Bestseller hat er beschlossen, ein Buch über Clochards zu schreiben.»

«Interessant. Und wie kommt er voran?»

«Schlecht. Er ist in den Night-Clubs, Nobeldisotheken und Hotelbars noch keinem einzigen begegnet!» *ur*



HEINZ ORTNER

Literarischer Alltag

Es gibt Leute, die nehmen gelegentlich ein Buch zur Hand – um Staub zu wischen. *gk*